

projekt:

UM- / Rückbau / Sanierung
NMS LIND - Villach
Stadt Villach



Arch.D.I. Stefan Thalmann
Berg 98 | 9771 Berg im Drautal 98
T / F 0043 4712 82006
www.okaipage.at

Arbeitsgemeinschaft

okai

Arch.D.I. Werner Thurner
Meister Friedrich Str. 3 | 9500 Villach
T 0043 4242 37222
www.architekt-thurner.at

phase:

inhalt:

datum:

KUNST am BAU
Deckblatt

2017.05.25

Situation Bestand

Der Bestandsbau mit seinem vier geschoßigen, ost-west orientierten Hauptbaukörper bildet mit dem südlichen zweigeschoßigen Zubau eine T-förmige Struktur, welche von Süden aufgeschlossen wird. Der Raum vor dem Gebäude wird dadurch geteilt. Es besteht ein prominenter Eingang, der den Platz vor dem Gebäude in zwei Freibereiche mit unzureichender Qualität teilt.



CLUSTER
 ADMINISTRATION
 GTS - BEREICH

ERSCHLIESSUNG
 BEGEGNUNGSRAUM
 FOYER

CLUSTER
 FACHBEREICH
 AULA - TAGESKÜCHE



GTS-BEREICH
 KÜCHE (UNTERRICHT)
 FAHRADABSTELLPLÄTZE

SPIEL + PAUSENHOF

EINGANG - CAMPUS
 FOYER
 ZUGANG VEREINE

SPORTHOF

Entwurfskonzept - UMBAU

Intervention 1 - Klarer Baukörper - einladender Zugang - thematische Hofbildung

Der markante Hauptbaukörper mit seinen vier Geschoßen und der, im Grunde klaren, funktionellen Struktur soll freigestellt werden und einen entsprechend Vorplatz im Süden erhalten.

Durch die neue innere Organisation der Funktionen kann der südliche Zubau im EG und 1. OG abgebrochen werden. So entsteht ein ansprechender, großzügiger, sich über die ganze Gebäudelänge erstreckender Freiraum vor der Schule.

Die Höfe.

Der Freiraum wird durch den am Turnsaal situierten, als einladender Campus formulierten Zugang in zwei Höfe geteilt.

Der westliche Hof wird von den neu errichteten Fahrradabstellbereichen und dem Zugang begrenzt und dient als Pausenhof und Freibereich.

Der östliche Hof, der zwischen den Schulen bzw. Kindergarten situiert ist dient als Sporthof.

Intervention 2 - Interne Struktur - klare Querverbindungen - Fluchttreppen

Der längsgestreckte Baukörper mit seinen 2 Treppenhäusern und den beiden Klassenflügeln ist in seiner inneren Erschließung nur im EG klar erfassbar. In den oberen Geschoßen gibt es keine klaren Verbindungen.

Der Bereich zwischen den Treppenhäusern wird entkernt und völlig freigespielt. So kann eine horizontale Verbindung der Geschoße errichtet werden und die Treppenhäuser können zu funktionierenden Brandabschnitten ausgebildet werden.

Intervention 3 - Öffnen des Erdgeschoßes zu den Höfen - VERANDA

Im EG wird zusätzlich zu der Eingangsrampe bzw. dem überdachten Eingangsbereich südseitig eine überdachte "Veranda" bzw. eine Terrasse angebaut. So entsteht die Möglichkeit, aus den Allgemeinbereichen wie der Aula oder der Ganztagesbetreuung direkt in die Höfe zu gelangen. Der Außenraum kann in den Tagesablauf mit einbezogen werden.



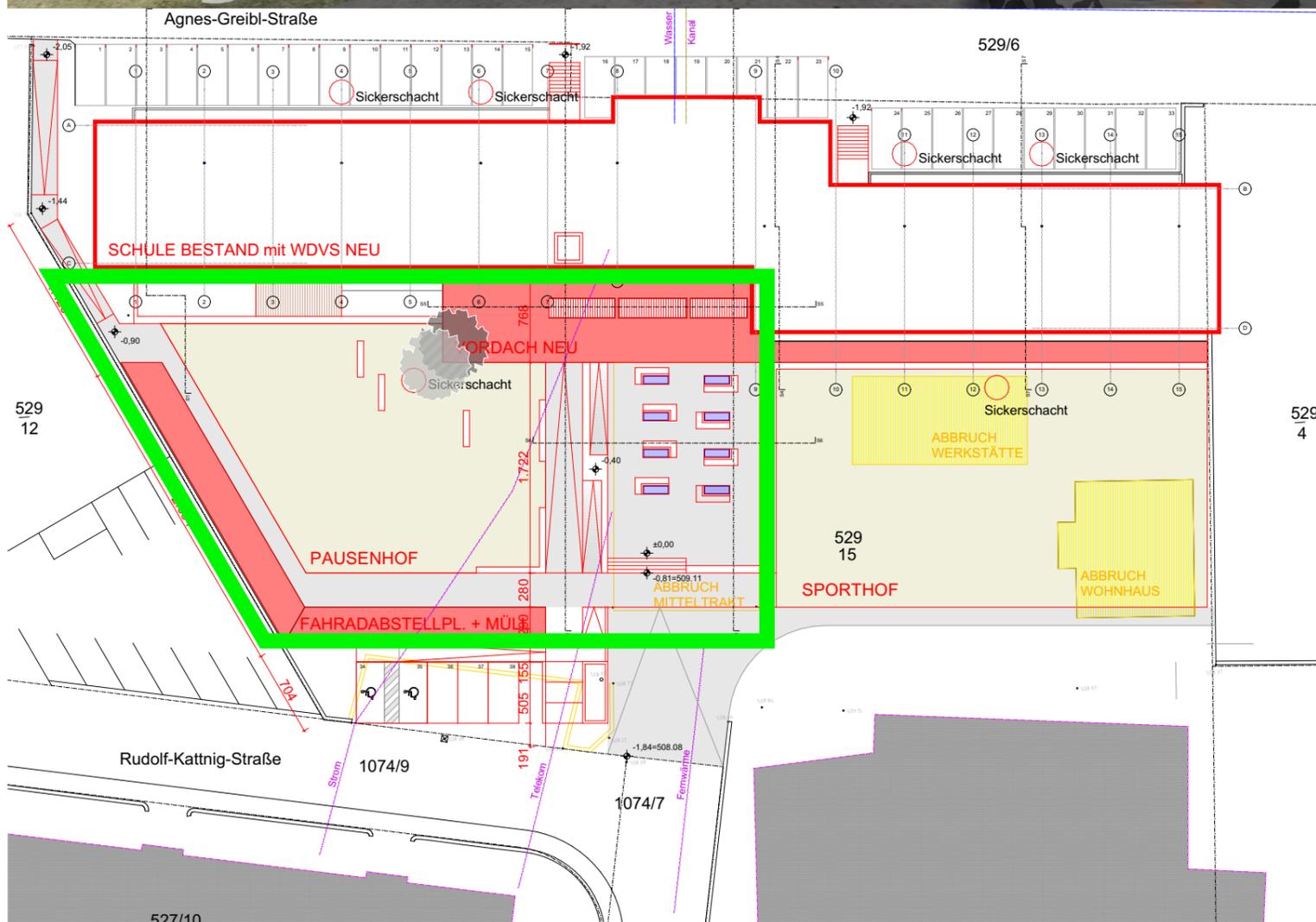
Fassade - Sanierung:

Durch die erforderliche thermische Sanierung kann der Baukörper in neuem Gewand erscheinen. Durch die vorhandene, klare Struktur des Baukörpers, sehen wir hierzu nur insofern die Notwendigkeit, dass das Gebäude entsprechend gedämmt und mit einer hochwertigen Oberfläche versehen wird. Die grundsätzliche Öffnungsstruktur wird beibehalten, der Baukörper als einheitlicher, EINE Funktion beinhaltendes Gebäude dargestellt.

Die Südseite wird - durch die höheren Anforderungen von Belichtung und Sonnenschutz - mit einem "Sonnenschutzregal" ergänzt. Dieses nimmt das bestehende Vordach auf und wird um die Fensterbänder der Trakte geführt.

Materialien:

- Fassade verputzt - Farbe weiß
- Südfassade, Erdgeschoß - Lärchenholz bzw. Holzwerkstoffplatten
- Fenster und Türen - Aluminium schwarz beschichtet
- Verblechungen - Edelstahl (Uginox)
- Fahrradabstellbereich - Sichtbeton + Lärchenholzmöbel
- Campus - Sichtbetonplatten und Stufen, Lärchenholz
- Gehwege - Beton Besenstrich oder gepflastert



KUNST AM BAU

Der Entwurf für den Umbau baut auf das pädagogische Konzept der neuen NMS Lind auf und soll dieses bestmöglich unterstützen. Teil dieses Konzeptes ist das gemeinsame Lernen, das gemeinsame Sport treiben, die Inklusion und eine entsprechende Ganztagesbetreuung.

Dieser Ansatz, der im funktionalen inneren Ablauf bei den Unterrichts- und Gruppenräumen endet, soll seinen Beginn im öffentlichen Raum erfahren. Dieser Ansatz ist auch der Grund für den "kleinen Campus" des Entwurfes, den GEMEINSAMEN PLATZ, der zum Eingang wird.

Dieser Campus soll Treffpunkt werden, Aufenthaltsbereich und erweiterte Pausenzone. Ein freundlicher, einladender Vorplatz der Schule.

Gemeinsam mit dem westlichen Hof (Pausenhof) kann der Campus mit Kunst bespielt werden, und könnte das GEMEINSAME noch einmal steigern!

